

8. Naturnaher Wald

Der Wald als Quelle für saubere Luft, als Klimastabilisator und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere nimmt einen großen Teil der Stadtfläche ein. Die waldschonende Erholungsnutzung ist i.d.R. vorrangiges Ziel. Der Wald wird nach den Naturland-Richtlinien für naturnahe Waldbewirtschaftung bewirtschaftet.

7. Lebensraum für Pflanzen und Tiere

Alle heimischen wildlebenden Tier- und Pflanzenarten, insbesondere die seltenen und gefährdeten Arten haben auf einzelnen Flächen oder im Biotopverbund genügend Lebensraum.

6. Naturbelassenheit der Ostseeküste, natürliche Flüsse und Bäche, sauberes Wasser

Die Ostseeküste ist sauber, sie lädt zum Baden ein. Das europäische Vogelschutzgebiet am Brodtener Ufer wird nicht beeinträchtigt.

Flüsse und Bäche können weitestgehend ihren natürlichen Lauf nehmen. Sie bilden mit ihren Niederungen ein ökologisch intaktes offenes Gewässernetz mit geringen Stoffeinträgen aus angrenzenden Nutzflächen.

Für die Grundwasserneubildung stehen so viele Flächen zur Verfügung, dass die Wasserentnahme die Neubildung nicht übersteigt. Die Trinkwasserqualität ist weiterhin gut, die Qualität des oberflächennahen Grundwassers hat sich verbessert.

5. Natürlich gewachsener und gesunder Boden für Mensch und Natur

Einträge von Schadstoffen in den Boden und deren Akkumulation werden vermieden. Die Vielfalt der natürlichen Böden bleibt erhalten. Die Bodenversiegelung wird durch flächensparendes Bauen auf ein Minimum reduziert.

4. Keine Gesundheitsgefährdung durch Lärm

Die Lärmemissionen sind so gering, dass Gesundheitsgefährdungen durch sie vermieden bzw. durch geeignete Maßnahmen reduziert werden, wie sie z.B. im Rahmen der Lärminderungsplanung entwickelt werden. Die gesetzlichen Vorgaben zum Immissionsschutz sind in jedem Fall eingehalten.

1. Vielfältige Natur für attraktive Erholung

Naherholungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene im Stadtgebiet sind vielfältig und großflächig vorhanden. Sie werden geprägt durch Wasserflächen (Ostsee, Trave und Wakenitz sowie Bäche, Seen und Weiher), Wald, landwirtschaftlich genutzte Knicklandschaften, Wiesen und Weiden sowie durch öffentliche Grünflächen im inneren Stadtgebiet Lübecks. Die erholungssuchenden Menschen schonen landschaftlich besonders empfindliche Bereiche.

Zur Naherholung innerhalb der Wohngebiete sind Grünflächen (Parkanlagen, Spiel- und Sportplätze, Kleingartenanlagen etc.) räumlich zu Grünzügen verbunden. Sie werden durch Grünverbindungen ergänzt. Das Defizit an öffentlich zugänglichen Grünflächen im direkten Umfeld verdichteter Wohngebiete ist verringert.

Der Flächenbedarf für Wohnen, Gewerbe und Verkehr wird so weit wie möglich durch Flächenrecycling befriedigt.

Die Siedlungsbereiche sind durch zusätzliche vielfältige Grünflächen und Bäume aufgewertet; die Lebensqualität ist dadurch gestiegen. In Wohnnähe finden Kinder und Erwachsene abwechslungsreiche **Naturerlebnismöglichkeiten** vor.

2. Vielfältige Kultur- und Naturlandschaften

Die historisch gewachsene Kulturlandschaft ist in Lübeck landschaftsprägend. Im einzelnen besteht die Landschaft aus einem vielseitigen Mosaik insbesondere aus

- städtisch und dörflich geprägten Siedlungsflächen und Verkehrswegen
- Flächen, die durch Nutzung durch den Menschen geprägt werden (landwirtschaftliche Nutzflächen)
- Wäldern und Feldgehölzen,
- Flächen, auf denen sich die Natur ohne Zutun des Menschen selbst überlassen wird (Sukzessionsflächen),
- Flächen, auf denen bestimmte Entwicklungszustände der Natur durch gezielte Naturschutzmaßnahmen erhalten werden (z.B. Orchideenwiesen)

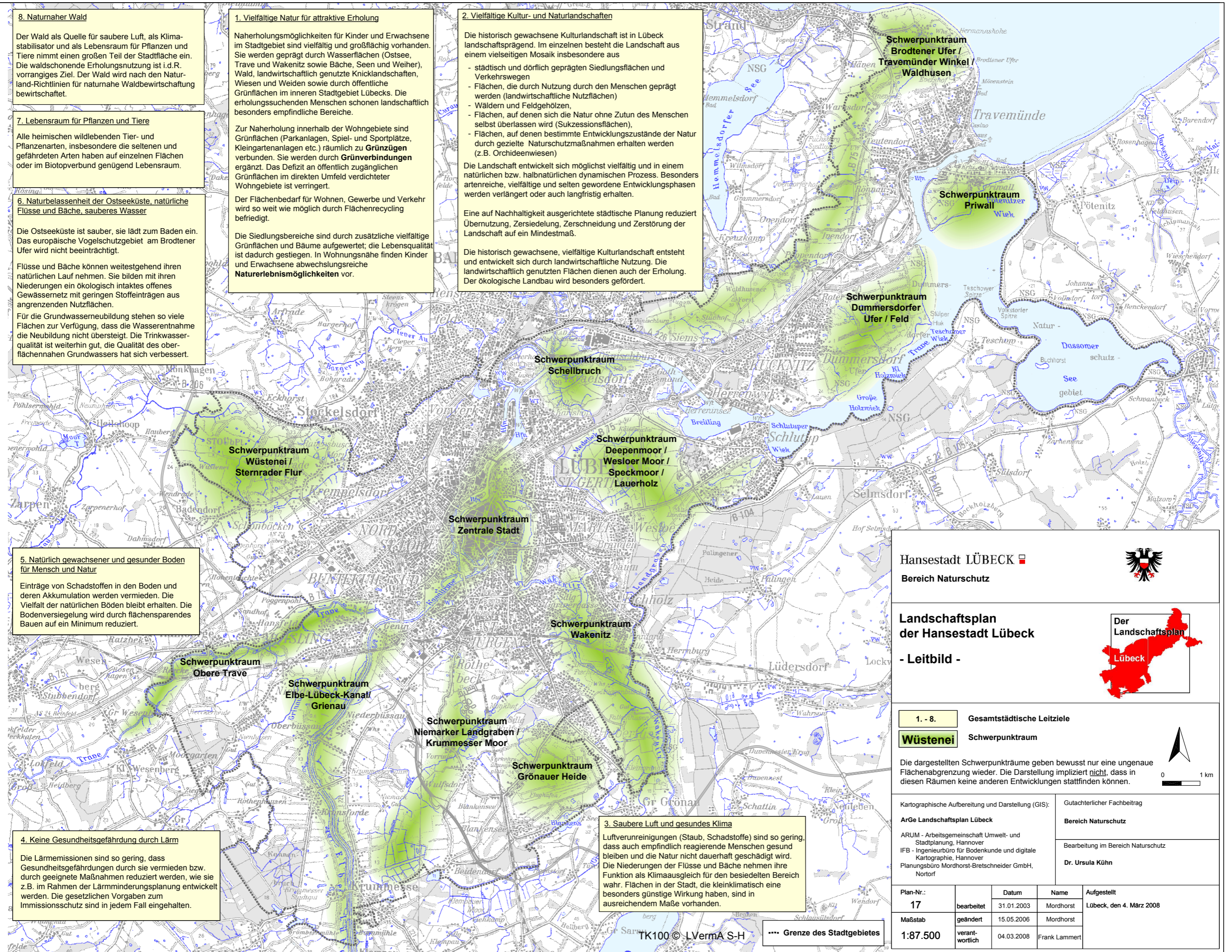
Die Landschaft entwickelt sich möglichst vielfältig und in einem natürlichen bzw. halbnatürlichen dynamischen Prozess. Besonders artenreiche, vielfältige und selten gewordene Entwicklungsphasen werden verlängert oder auch langfristig erhalten.


Eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete städtische Planung reduziert Übernutzung, Zersiedelung, Zerschneidung und Zerstörung der Landschaft auf ein Mindestmaß.

Die historisch gewachsene, vielfältige Kulturlandschaft entsteht und entwickelt sich durch landwirtschaftliche Nutzung. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen dienen auch der Erholung. Der ökologische Landbau wird besonders gefördert.

3. Saubere Luft und gesundes Klima

Luftverunreinigungen (Staub, Schadstoffe) sind so gering, dass auch empfindlich reagierende Menschen gesund bleiben und die Natur nicht dauerhaft geschädigt wird. Die Niederungen der Flüsse und Bäche nehmen ihre Funktion als Klimaausgleich für den besiedelten Bereich wahr. Flächen in der Stadt, die kleinklimatisch eine besonders günstige Wirkung haben, sind in ausreichendem Maße vorhanden.




Hansestadt LÜBECK 

Bereich Naturschutz

Landschaftsplan der Hansestadt Lübeck

- Leitbild -



Der Landschaftsplan
Lübeck

1. - 8. Gesamtstädtische Leitziele

Wüstenei Schwerpunktraum

Die dargestellten Schwerpunkträume geben bewusst nur eine ungenaue Flächenabgrenzung wieder. Die Darstellung impliziert nicht, dass in diesen Räumen keine anderen Entwicklungen stattfinden können.

Kartographische Aufbereitung und Darstellung (GIS): ARGe Landschaftsplan Lübeck

ARUM - Arbeitsgemeinschaft Umwelt- und Stadtplanung, Hannover

IFB - Ingenieurbüro für Bodenkunde und digitale Kartographie, Hannover

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH, Nortorf


Gutachterlicher Fachbeitrag

Bereich Naturschutz

Bearbeitung im Bereich Naturschutz

Dr. Ursula Kühn

Plan-Nr.:	17	Datum:	31.01.2003	Name:	Mordhorst	Aufgestellt:	Lübeck, den 4. März 2008
Maßstab:	1:87.500	bearbeitet:	15.05.2006	geändert:	Mordhorst		
		verantwortlich:	04.03.2008	verantwortlich:	Frank Lammert		

TK100 © LVerMA S-H  0 1 km

..... Grenze des Stadtgebietes